

Gesundheitsreform: Erste konstruktive Gespräche

Erfolg des heutigen Aktionstags: Am Rande der verschiedenen Aktivitäten der Landesärztekammern kam es zu ersten konstruktiven Gesprächen zwischen Ärztekammer und Politik. In Gesprächen mit Vizekanzler Michael Spindelegger, Finanzministerin Maria Fekter sowie Staatssekretär Josef Ostermayer konnte die Ärztekammer ihre Forderungen an die Politik übergeben. Die Haltung der Ärztekammer ist klar: Nur wenn diese Forderungen erfüllt werden, kann es eine Gesundheitsreform mit den Ärztinnen und Ärzten geben:

- Grundsatz: Ambulant vor stationär. Vorrang von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (Gruppen- und Einzelpraxen) gegenüber anderen, nicht freiberuflichen, ambulanten Versorgungsformen.
- Zeitlicher Stufenplan bis 2016 zur Ausschreibung von 1000 zusätzlichen neuen Kassenstellen bei gleichzeitigem Rückfahren der Ambulanzen.
- Zusätzliche Entlastung der Spitalsambulanzen durch neue Kassenfachärzte, Rückführung der Ambulanzen auf den gesetzlichen Aufgabenbereich sowie die Implementierung von Dokumentationsassistenten.
- Finanzierung einer 12 Monate dauernden Lehrpraxisförderungen für die Allgemeinmediziner Ausbildung.
- Klarstellung zu den Begleitzeitgesetzen, beispielsweise: Die ärztliche Qualitätskontrolle soll bei der ÖQMed bleiben. Kompetenzerhalt der Österreichischen Ärztekammer in Fragen der ärztlichen Ausbildung.

Die Gesprächspartner haben zugesagt, sich diesen Argumenten nicht verschließen zu wollen.

Dieser Newsflash ist eine elektronische Publikation des:

Verlags der Ärztekammer für Wien | Abteilung Neue Medien | Redaktion:
Pressestelle | Telefon +43 1 51501 1223 | Fax +43 1 51501 1289 | E-Mail:
pressestelle@aekwien.at | 1010 Wien | Weihburggasse 10-12 |

Web: www.aekwien.at

Alle Texte und Daten unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Quellenangabe weiterverwendet werden.